

Die Psychiatrische Klinik Zugersee freut sich, Sie zu den Fortbildungsveranstaltungen 2008 einzuladen. Hochkarätige Referentinnen und Referenten beleuchten das Jahresthema «Tabus in Psychiatrie und Gesellschaft» von allen Seiten.

19. Mai Varianten des Missbrauches durch Therapeuten

Hr. Prof. Dr. med. U. Rüger

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Universität Göttingen

Missbrauch in der Psychotherapie

Ulrich Rüger



Ethische Prinzipien in der Medizin

- Verpflichtung zu Hilfe
- Gebot der Schadensvermeidung (Nonnocere!)
- Respekt vor der Autonomie des hilfeschuchenden Menschen
- Prinzip der Gerechtigkeit

Beauchamps und Childress (1983)



Respekt vor der Autonomie des hilfesuchenden Menschen

Besonderheiten in der Psychotherapie:

- Besondere Form der Abhängigkeit des Patienten von seinem Therapeuten
- Passagerer Verlust an Autonomie
- Wiederbelebung einer Eltern-Kind-Beziehung mit allen, durch die jeweilige Biographie bedingten, individuellen Besonderheiten



Grenzüberschreitungen in der Psychotherapie

- Ein Stärkerer nutzt die Schwäche eines Unterlegenen aus
- Missbrauch der Abhängigkeit des Patienten in der Psychotherapie



Missbrauch in der Psychotherapie

Zweckmäßige Unterscheidung zwischen

- Grobe Verstöße gegen die ethischen Prinzipien der Heilkunde
- Die „leiseren“ unmerklichen Verstöße



Formen von Missbrauch in der Psychotherapie

- Sexueller Missbrauch
- Oral-ausbeuterischer Missbrauch
- Missbräuchliches Agieren der eigenen Bindungsbedürftigkeit
- Missbräuchliches Agieren von eigenen Dominanzkonflikten
- Narzisstischer Missbrauch
- Überbewertung des eigenen Behandlungsansatzes/-verfahrens (Sonderform des narzisstischen Missbrauchs)



Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie

Der klassische Fall:

Die Beziehung zwischen C. G. Jung
und Sabina Spielrein

- ein verdrängtes Scandalon der frühen
Psychoanalyse (Riechebächer, 2000) ?



Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie

Rationalisierungen und Exkulpierungen

- Es handelt sich nicht um Übertragung, sondern um „wahre Liebe“
- Einordnung als „einmaliger Ausrutscher“ – bei gleichzeitiger Verleugnung der Tatsache, dass hier immer eine Vorentwicklung stattgefunden haben muss
- Einführung des Begriffs „time-out“ mit der etwas befremdlich anmutenden Auffassung, dass die Abstinenzverpflichtung nach der Therapiestunde bzw. nach Abschluss der Therapie nicht mehr gültig sei!

(Reimer und Rüger, 2006, S. 392 ff)



Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie

- Schuld und Scham
- Trauer
- Wut
- Depression und Selbstentwertung
- Ambivalenz und Konfusion
- Furcht
- Misstrauen



Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie

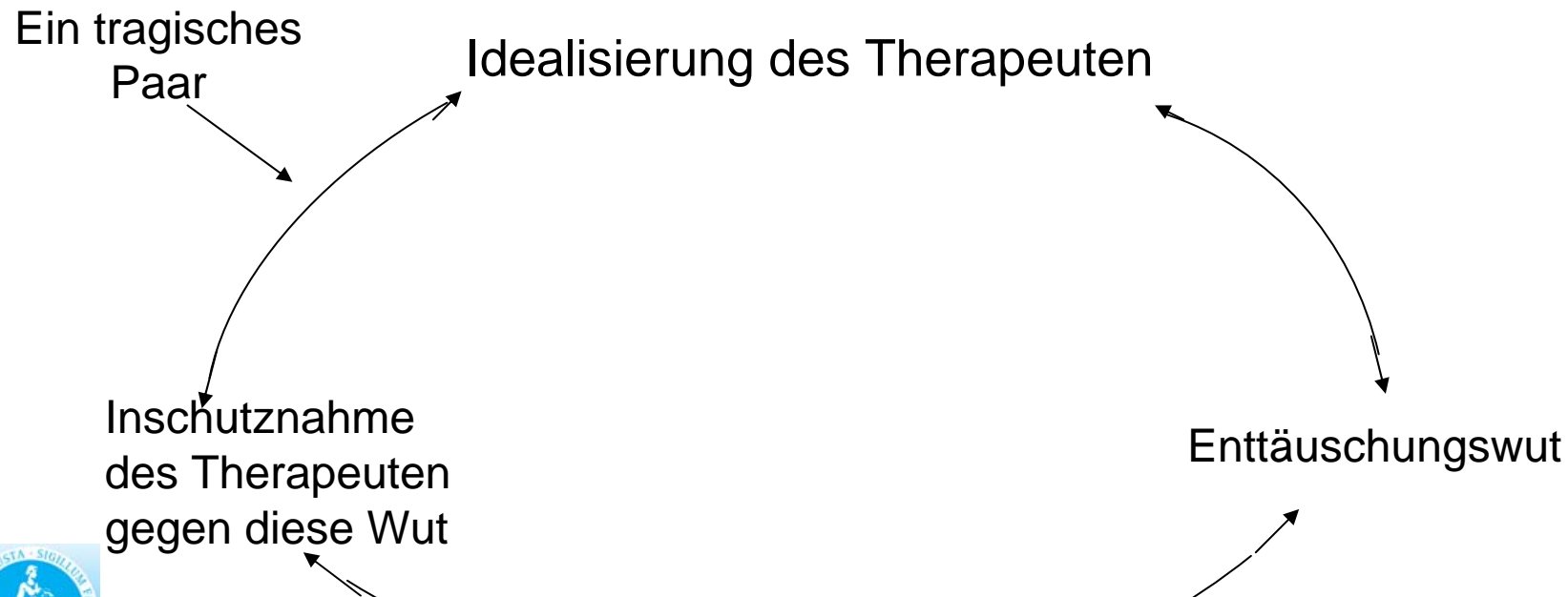
Symptomwertige Reaktionen der Opfer

- Erhöhte Depressivität mit Motivationsverlust und zunehmender sozialer Isolierung
- Erhöhte Suizidalität
- Erhöhter Drogen- und Alkoholabusus



Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie

Schwere Traumatisierungen der Opfer
als Folge eines kaum auflösbaren inneren Konfliktes



Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie

Prävention:

Regelmäßige Reflexion (Selbsterfahrung) des
Therapeuten im Hinblick auf

- Verwirklichung seiner Bindungsbedürfnisse
- Verwirklichung seiner sexuellen Bedürfnisse
- Unbewusste Tendenzen zur
(missbräuchlichen) Machtausübung



Oral-ausbeuterischer Missbrauch in der Psychotherapie

- Auf Patienten bezogener Missbrauch
- Auf die Solidar-Gemeinschaft bezogener Missbrauch



Missbräuchliches Agieren der eigenen Bindungsbedürftigkeit des Therapeuten in der Psychotherapie

- Frequenter behandeln als nötig
- Länger behandeln als nötig
- Den optimalen Zeitpunkt für einen Behandlungsabschluss verpassen



Missbräuchliches Agieren eines eigenen Dominanzbedürfnisses

- Therapeut weiß, was für den Patienten gut ist
- Therapeut bestimmt die Richtung wichtiger Lebensentscheidungen in Partnerschaft, Beruf etc.
- ohne den Hintergrund seiner eigenen Präferenz für eine bestimmte von mehreren Möglichkeiten zu reflektieren



Narzisstischer Missbrauch in der Psychotherapie

- Patient wird zum Substitut eines nicht gelebten Anteils des Therapeuten



Überbewertung des eigenen Behandlungsansatzes als Sonderform des narzisstischen Missbrauchs

- Das Behandlungsverfahren ist narzisstisch hoch besetzt
(ggf. Voraussetzung für die Mitgliedschaft in einer bedeutsamen Fachgesellschaft!)
- Im konkreten Fall ggf. sinnvollere Behandlungsoptionen werden nicht in Erwägung gezogen



Missbrauch in der Psychotherapie

Prävention

- Sorgfältige Reflexion der jeweiligen Gegenübertragung
- Prüfung möglicher Rationalisierung grenzwertigen Verhaltens durch den Therapeuten
- Supervision und vertiefte Selbsterfahrung auch nach Abschluss einer psychotherapeutischen Ausbildung

